



Am 7. März kommen wir morgens um sechs Uhr auf dem Flughafen in Colombo an. Obwohl wir ja schon wissen, wie heiss es in Colombo ist, verschlägt es uns wieder den Atem vor lauter Hitze. Die ersten Tage lassen wir es langsam angehen, dann besuchen wir unsere Projekte

### Essen/Pausenbrote für Kinder in Moratuwa



Die Kinder lieben die Seeni Sambol Brote (eine süsse Füllung aus roten Zwiebeln, Chili, Curryblättern, Zimt, Kardamon und Nelken)



Es hat wieder einmal nicht alles geklappt. Seit November erhielten die Kinder keine Milch und auch keine Früchte mehr. Wir besprechen mit der Schule, dass ab jetzt Frau Nelu die Milch und die Früchte einmal wöchentlich kauft und liefert. Sie ist auch diejenige, die das Reis und Curry 3x wöchentlich für die 150 Kinder zubereitet. Die 2x wöchentlichen Pausenbrote werden weiterhin von Bread'n'buns geliefert. Die monatlichen Abrechnungen werden ab jetzt von der Leiterin der Schule gemacht. Der jährliche Ausflug konnte durch die Hilfe von Lankahelp durchgeführt werden. Die Kinder fahren mit Bussen nach Hambantota um den neuen Hafen und den Flughafen sowie einen Pflanzgarten zu besuchen.

Ab August müssen die Kinder auf die O-Level-Prüfung vorbereitet werden. Dazu werden 3 Aushilfs-Lehrerinnen benötigt. Vom August – November 2019 bezahlt Lankahelp den Lohn der 3 Lehrerinnen. Eine Aushilfslehrerin bekommt pro Woche 1000 Rps (CHF 6.00).



Mit der Lehrerin Sr Dilani besuchen wir die im Nachbargrundstück gelegene Schule für ungefähr 50 Personen mit Behinderungen im Alter zwischen 7 und 45 Jahren. Das Projekt wird seit 2004 von einer schwedischen Sponsorin finanziert. Diese Finanzierung erlischt im August. Falls die Schule keine Sponsoren finden, sind sie gezwungen die Schule zu schliessen.

### Ehemalige Kinderheim-Kinder

In Colombo bekommen wir unerwartet Besuch von Thiviakumar, Dushanthini und Theogracias, drei ehemaligen Kindern aus dem Kinderheim Nikapotha. Sie wollten sich unbedingt mit uns treffen, um uns zu sagen, dass es ihnen sehr viel besser ging, nachdem Lankahelp begonnen hat im Heim zu helfen.



Thiviakumar und Theogracias arbeiten beide als gelernte Köche, Dushanthini (hier mit ihren Ausbildern) ist gelernte Schneiderin und macht noch eine Zusatzausbildung als Verkäuferin.

## Joining hands together

In Bandarawela treffen wir uns mit dem Anwalt Cyril, welcher das Projekt „Joining hands together“ leitet. Er und seine Helfer haben bereits mehrere Veranstaltungen zur Aufklärung über die Rechte der tamilischen ArbeiterInnen in den Teeplantagen durchgeführt. Ausserdem hat er bereits 7 Präjudiz-Prozesse positiv abgeschlossen.



**Das Interesse ist immer sehr gross, wenn Cyril und seine Helfer einen Vortrag über Arbeiterrechte halten**

## SAA Social Awareness Association, Batticaloa

Das Aufklärungsprogramm wurde im ganzen Distrikt Batticaloa, in allen Schulen und allen Dörfern durchgeführt. In Zukunft werden nur noch Vorträge gehalten, wenn die Schulleitung Nachholbedarf sieht. Die 50 Mitglieder des Programmes werden sich in Zukunft vermehrt darum kümmern, dass Schulkinder aus armen Verhältnissen den Schulunterricht besuchen können. In Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, LehrerInnen und Bürgermeistern werden Härtefälle gemeldet. Es handelt sich nach ihren Schätzungen um etwa 50 Kinder. Diese 50 Kinder erhalten in Zukunft Unterstützung durch Stipendien in Form von Schulmaterial, den Kosten für das Nähen der Schuluniformen, Erstattung der Buskosten etc.



**Die Wohnverhältnisse der Kinder sind für uns unvorstellbar**



## Tagesstätte für Blinde und Sehbehinderte

Wir besuchen zusammen mit dem Vorstand des SAA (Social Awareness Association in Batticaloa) eine Tagesstätte für blinde und sehbehinderte Menschen. Diese Tagesstätte ist eine Selbsthilfeorganisation mit ca. 50 Mitgliedern. In dieser Tagesstätte hat es einen Computerraum. Dort lernen blinde und sehbehinderte Menschen die Anwendung von Word, Excell, usw. mit Vorlesefunktion (in Englisch). Es werden ausserdem verschiedene Verkaufsprodukte, wie Reismehl, Reisigbesen und Papierteller angefertigt, um ein Einkommen für die Mitglieder zu generieren. Um Reismehl herzustellen, muss der Reis zuerst geröstet werden, damit er gemahlen werden kann. Dies geschieht auf einem 3-Stein-Holzfeuer, was sehr viel Zeit beansprucht und nicht einfach ist, da bei offenem Feuer die Temperatur schlecht geregelt und der Reis schnell anbrennen kann. Lankahelp finanziert den Kauf eines elektrischen Rösters. Damit noch weitere Verbesserungen in der Produktion und im Marketing vorgenommen werden können, sichern wir noch weitere Gelder zu. Die sehbehinderten und blinden Mitglieder dieser Selbsthilfegruppe sind sehr stolz, ihr Leben fast selbstständig führen zu können, ohne betteln gehen zu müssen.

## Kindergarten Kimbissa

Wir treffen uns mit den beiden Lehrerinnen des Kindergartens und den 6 Mitgliedern des Elternkomitees. Obwohl Poja day (Vollmondtag- in Sri Lanka ein Feiertag) ist, haben die Lehrerinnen das Komitee zusammengetrommelt. Wir kontrollieren die Abrechnungen und hören uns die Anliegen des Elternkomitees an. Einige Kinder werden auch weiterhin mit dem Threewheeler abgeholt, da der Schulweg von 8 – 10 km zu lang und auch für die Eltern zeitmässig nicht zu bewältigen ist. Wir beschliessen, die weihnachtliche Abschlussfeier auch in diesem Jahr finanziell zu unterstützen. Den jährlichen Ausflug müssen die Eltern selbst finanzieren.



Das obligate Foto mit Elternkomitee und den beiden Lehrerinnen

## Stipendien

Einige Beispiele von mehreren „unserer Kinderheim-Kinder“, die mit Hilfe von Lankahelp-Stipendien ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren oder bereits abgeschlossenen haben:



Surrendran

**Harshini** - Sie hat mit der Hilfe eines Lankahelp-Stipendiums ihr Studium als Bauingenieurin abgeschlossen. Dank ihrem guten Abschluss bekommt sie jetzt von einer Australischen Universität ein Stipendium um dort weiterstudieren zu können.

**Surrendran** - Er absolviert im zweiten Jahr ein Studium der Rechtswissenschaft in Jaffna.

**Dineshka** - Sie steht vor der letzten Prüfung in Business Administration und macht derzeit ein Praktikum im Finanzsektor



Harshini

**Jaykerthana** - Sie konnte den A-Level abschliessen, und wird jetzt zur spezialisierten Mathematiklehrerin ausgebildet. - Das ist grossartig, da an allen tamilischen Schulen MathematiklehrerInnen fehlen.

**Johnraj** - Er hat seine Ausbildung als Motormechaniker abgeschlossen und arbeitet nun in einer Treeweeler-Garage. Er ist sehr glücklich bei seiner Arbeit, verdient gut und träumt davon, eines Tages seine eigene Werkstatt eröffnen zu können. Sein grösster Wunsch ist es einmal Liechtenstein besuchen zu können.



Johnraj bei der Arbeit in der Treeweeler Garage

## Prasanna

Sie schliesst im Dezember an der Universität Batticaloa das Studium in Geografie, Geschichte, tamilische Sprache und Politik ab. Danach will sie das Examen für SLAS (Sri Lanka administration service) absolvieren. Sie könnte nach diesem bestandenen Examen bei der Staatsverwaltung in eine leitende Position einsteigen und hat dann eine gesicherte, lebenslange Arbeitsstelle. Es ist aber äusserst schwierig, dieses Examen zu bestehen und noch schwieriger ist es für eine Tamilin aus den Bergen, eine Stelle bei der Staatsverwaltung zu bekommen. Bei unserer Fahrt von Batticaloa nach Kimbissa haben wir Prasanna in ihrer Universität besucht um mit ihr kurz zu plaudern.

## Kandaloya – Kindergarten, Mädchenhostel, Knabenhostel und Lehrerhaus

Angekommen in Kandaloya besichtigen wir zuerst das Lehrerhaus, den Kindergarten, das Knabenhostel und die Küche mit dem Essraum. Alles ist sauber und sieht gut aus.

240 Schüler besuchen diese Schule. Im August 2018 bestanden 14 von 16 SchülerInnen, welche das Examen für den O-Level machten. Alle 7 SchülerInnen, welche die Prüfung im A-Level absolvierten, haben bestanden. Sechs von diesen 7 SchülerInnen werden zur Universität gehen können. Dies ist eine überdurchschnittlich hohe Anzahl und dies in einem Berggebiet! Da die SchülerInnen erst Ende 2019 an den Universitäten anfangen können, unterrichten sie bis dahin die jüngeren Schulkinder. Es herrscht wie überall in Sri Lanka Mangel an Lehrkräften.



**Oben: das Lehrerhaus und Knabenhostel, Mitte: Kindergarten und Mädchenhostel, Unten: das Lehrerteam und die Bauarbeiter auf der Terrasse des neuen Mädchenhostels, rechts: der Schlafsaal**

Durch diese ausserordentlichen guten Resultate ist jetzt die Regierung auf diese Schule in Kandaloya aufmerksam geworden und ist nun bereit, ein zusätzliches Schulgebäude zu bauen.

Ausserdem wurde das Dorf in das Programm aufgenommen, welches von der Regierung in ganz Sri Lanka gestartet wurde, nämlich: Häuser bauen für diejenigen, die in Hütten leben. Alle EinwohnerInnen des Dorfes und der umliegenden Dörfer sind gekommen um das Mädchenhostel zu eröffnen. In Zukunft werden 25 Mädchen dort übernachten können.

Endlich, nach 5 Jahren, sind jetzt alle Gebäude fertig!!!! In Zukunft wird ein Elternkomitee darauf achten, alles in Ordnung zu halten. Für die DorfbewohnerInnen und die BewohnerInnen der umliegenden Dörfer ist es sehr wertvoll eine Schule wie diese zu haben. Sie wissen um die Wichtigkeit einer Ausbildung ihrer Kinder und sind bereit, die Schule zu unterstützen wenn immer möglich.



**Der neue Speisesaal**



**Blick vom Knabenhostel über das Gelände im Hintergrund das Mädchenhostel/Kindergarten**

## Kindergärten in Monaragala

Wir reisen nach Monaragala. Frau Karthyaini, die Leiterin der Kindergärtnerinnen hat strenge Arbeitstage für uns ausgearbeitet. Täglich besuchen wir 2 Kindergärten. Bei jedem Besuch sind alle Eltern und Kinder versammelt, um uns zu begrüßen. Einmal mehr werden wir mit Blumengirlanden behängt und es wird uns wieder und wieder beteuert, wie riesengross und wichtig die Hilfe von Lankahelp ist. Die Kinder bekommen 1x täglich etwas Nahrhaftes zu essen und die Eltern wissen, während sie arbeiten, sind ihre Kinder wenigstens bis ca. 13.30 Uhr sicher untergebracht. Zurzeit besuchen 250 Kinder, im Alter von 2,5 – 5 Jahre, die neun Kindergärten.



**Das feierliche Begrüßungskomitee, die traditionelle Oellampe und danach das gute Essen**



Der Leiter der Schulbehörde für die Kindergärten stattet uns einen Besuch ab. Er hat durch den Arzt, welcher die Kinder in den Kindergärten untersucht, von Lankahelp gehört. Er fragt an, ob Lankahelp bereit wäre in einem Dorf, ausserhalb von Monaragala, den Lohn der Kindergartenlehrerin zu bezahlen. In diesem Dorf gibt es 25 Kinder, die nicht zu Schule gehen können, da die Regierung zwar das Essen bezahlt, nicht aber den Lohn der Kindergartenlehrerin. - Wir sagen die Unterstützung zu.



**Besprechung mit dem Behördenvertreter**

## Vipulananda Tamil Maha Vidyalay-Schule

Mit dem Direktor und dem Vizedirekt der Vipulananda Tamil Maha Vidyalay-Schule haben wir eine Besprechung. Diese Schule, mit über 900 Schulkindern, hat seit einem halben Jahr keine Mathematiklehrer mehr. Die Regierung hat versprochen, dass Ende Dezember 2019 ein Lehrer eingestellt wird (gebraucht würden 3 Lehrpersonen). Für die Zeit bis Ende Dezember 2019 übernimmt Lankahelp die Lohnkosten für einen Lehrer, den der Schuldirektor in Jaffna gefunden hat.



**Der Leiter der tamilischen Schule erklärt uns seine Probleme mit den fehlenden Mathematiklehrern**



**Beim Bau des Dörrofens hatten wir spezielle Zaungäste. Die Temperatur exakt 50°. Perfekt zum Trocknen der Bananen und anderen Früchten**

## Neue Frauenkooperative in Monaragala

Frau Karthyaini und ein paar Frauen aus Monaragala pflanzen verschiedene Gemüse und Früchte an und möchten diese trocknen und verkaufen. Dazu benötigen sie einen Dörrofen. Heinz baut kurzerhand einen solaren Dörrofen. Schon der erste Versuch funktioniert und die Frauen sind begeistert. Nach kleinen Aenderungen können in Zukunft noch mehr solche Dörrofen gebaut werden.



**Der grosse Sporttag der Kindergartenkinder**

## Kinderheim Nikapotha

Das Kinderheim ist sozusagen unser „Hauptquartier“. Von dort aus haben wir die anderen Projekte besucht. Am 31. März fand das Kindergarten-Sportfest statt. Wir mussten natürlich dabei sein!

Wie jedes Jahr wollen wir einen grossen Ausflug mit den Kindern machen. Diesmal bewilligt das Jugendamt diesen Ausflug nicht. Dafür geben sie keine wirklichen Gründe an, sagen aber, da fast die Hälfte der Kinder über das Jugendamt ins Heim gekommen ist, hätten wir gewisse Regeln einzuhalten. Wir beschliessen, nur einen kurzen Ausflug in der näheren Umgebung zu machen (ohne Bewilligung des Jugendamts).



**Der Zug ist sehr pünktlich - nur 40 Min. Verspätung**

Endlich ist es soweit – Ausflugstag!

Wir fahren mit dem Bus nach Haputale und von dort weiter mit der Bahn. Es war nicht einfach 50 Kinder so schnell wie möglich über eine Stufenleiter in den Zug zu bekommen. An der nächsten Haltestelle steigen wir bereits wieder aus. Die Kinder haben grossen Spass! Nach einem Marsch von 20 Minuten erreichen wir den Aussichtspunkt, machen eine 2-stündige Pause und wandern dann weiter.

Auf unserem Weg durch eine Teeplantage finden wir einen schönen Platz für ein Mittagessen. Dann geht es weiter. Die Kinder sind nicht gewohnt so lange Strecken zu gehen. Das Auto, welches uns das Mittagessen brachte, kann auf dem Plantagenweg nicht schneller fahren wie wir wandern. Die Knaben setzen sich deshalb auf die Brücke des Autos – die Mädchen halten durch und wandern. Nach der Wanderung gibt es für alle ein Eis. Für das Abendessen gehen wir in das Hotel mit dem ersten Indoor-Spielplatz weit und breit. Die Kinder sind begeistert über den tollen Tag!



Am nächsten Tag beginnen die Schulferien. Die Hälfte der Kinder können nach Hause zu ihren Eltern oder Verwandten. Wir verbringen die uns noch bleibenden Tage mit Spaziergängen und Spielen mit den Kindern, welche nicht nach Hause gehen konnten. Zudem treffen wir uns noch für wichtige Gespräche mit Raja, unserem Manager, und den Leitern der IVD, um über die Zukunft des Kinderheims und welche Verbesserungen und Reparaturen gemacht werden müssen, zu diskutieren.

**Im Hotel gibt es Glace soviel die Kinder wollen**



**Ferien! Bis morgens um 7.00 Uhr darf ausgeschlafen werden**      rechts: Abendessen in der Pizzeria.



**tamilische Neujahrsfeier im nahegelegenen Hindutempel, dann Neujahrsbesuch bei Rajaratnam**

Zurück in Colombo besuchen wir den Goodmarket (Handwerksmarkt) und holen noch die bestellten gehäkelten Sachen bei Mayomi und deren Frauen ab. Diese Produkte verkaufen wir an den Jahr- und Weihnachtsmärkten in Liechtenstein und/oder über unsere Homepage.

Am Ostersonntag, während unseres Aufenthaltes in Colombo, passiert das Unfassbare. Bei mehreren Terroranschlägen auf Kirchen und Touristenhotels sterben mehr als 200 Menschen und über 500 Menschen werden verletzt. Es ist so furchtbar, dass 10 Jahren nach Kriegsende der Terror wieder losbricht. Die Regierung verhängt im ganzen Land den Ausnahmezustand und nachts Ausgangssperre, was unsere Abreise nicht erleichtert.

## Impressionen aus Sri Lanka



In Sri Lanka werden Bananen- und Lotusblätter als Teller verwendet in diesem Restaurant sogar auf dem modernen Tellerwärmer bereitgestellt.



Ein ruhiger Nachmittag auf dem Bahnhof



Autobahneinfahrt warum einfach wenn's kompliziert auch geht!



Romantischer Sonnenuntergang als Abschluss unserer Reise - das abendliche „Fernsehprogramm“ am Meer.

***Einmal mehr möchten wir uns wieder ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken – ohne Ihre Hilfe wäre dies alles nicht möglich!***

***Um all diese Projekte weiterführen zu können, benötigen wir auch weiterhin Ihre Hilfe. Mehr Informationen über unsere Projekte finden sie unter [www.lankahelp.org](http://www.lankahelp.org) oder nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf***

*Heinz und Luisa Mühlegg*

### Stiftung Lanka Help

Heinz Mühlegg Lova-Center FL 9490 Vaduz Liechtenstein

Tel. +423 399 20 20 Fax. +423 399 20 29 [info@lanka-help.org](mailto:info@lanka-help.org)

[www.lankahelp.org](http://www.lankahelp.org)

### Spendenkonto:

Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) KN: 548.872.09 IBAN: LI35 0880 0000 0548 8720 9